Grüne Wiesen

Einst war’n grüne Wiesen, von Sonne geküsst,
einst war‘n auch Täler, durch die ein Fluss oft fließt,
einst war der Himmel blau, mit Wolken hoch darin,
einst war es Teil von Liebe, die unvergänglich schien.
Wir waren das Paar, das durch Wiesen einst gestreunt.

Der Wiesen grün ging nun, sonnenverbrannt,
ging von den Tälern, wo man ein Fluss oft fand,
ging mit dem Wind, der kalt mein Herz durchweht,
ging mit dem Paar, das getrennt nun träumen geht.
Wo ist der Wiesen grün, wo wir einst gestreunt?

Ich werd‘ niemals wissen, warum du fortgegang‘n,
wie kann ich noch suchen, da mein Tag wolkenverhag‘n?
Ich weiß nur, dass nichts für mich blieb besteh‘n,
nichts in der weiten Welt blieb mir noch zu sehn.

Doch ich werde warten, bis du kommst zurück,
werde warten bis zum Tage, der dich sieht
erkennen, dass nicht glücklich, wessen Herz streunt allein,
erkennen, dass nicht glücklich, wer bringt es niemals heim,
zu grünen Wiesen, um bei mir zu sein.

Melodie „Greenfields“ und Text von Richard Dehr, Terry Gilkyson, und Frank Miller, bekannt durch The Brothers Four
Text © Heinz Erich Karallus (Juli 2021) Opus 327 auf http://lürik.de